

## Protokoll der Arbeitskreissitzung vom 15.01.2008

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vortrag “ **Qualitätsmanagementsysteme - Leitfaden zur Erzielung finanziellen und wirtschaftlichen Nutzens**“
3. Verschiedenes

Zu 1.) Der Regionalkreisleiter begrüßte die Referenten und die Teilnehmer und sprach gute Wünsche zum Jahr 2008 aus. Da es in der Zwischenzeit zu Missverständnissen um den Jahresplan gekommen ist wurde noch einmal darauf hingewiesen das Termine ohne Nennung des Referenten freie Termine sind und die dort stehenden Themen nur als Vorschlag zu werden sind. Es wurde erneut darauf hingewiesen das Vorschläge zu Themen und Beiträge aus dem Besucherkreis erwartet werden.

Zu 2.) In einem interessanten und kurzweiligen Vortrag zum Thema

### **Qualitätsmanagementsysteme - Leitfaden zur Erzielung finanziellen und wirtschaftlichen Nutzens**

der Referent, Herr **Jörg Stottrop MBA UB Stottrop Köln** ging zunächst auf seinen beruflichen Werdegang ein. Weiterhin stellte er kurz seinen Lebensweg dar. Danach begann Herr Stottrop seinen Vortrag zum OENISO 10014. Er erläuterte kurz wie er auf diese Österreichische Norm gestoßen ist und das diese ISO nur in England und Österreich zur Nationalen Norm umgesetzt ist. Darauf wurde diskutiert ob eine parallele zur Umsetzung der 9001 in der Mitte des letzten Jahrhunderts existiere.

Anhand von Beispielen wurde die Vorgehensweise der Norm von der Analyse des QM- Systems durch eine Selbstbewertung anhand von Fragebögen die in der Norm vorhanden sind, über die Darstellung des Ergebnisses durch RADAR Diagramme und die Ableitung von Maßnahmen zur Prozessverbesserung erläutert. Der PDCA Zyklus nach Demming spielt hier eine entscheidende Rolle und wurde in den einzelnen Aktivitäten immer wieder sichtbar.

In einer Diskussion wurde über die vor und Nachteile der Selbstbewertung gesprochen. Dabei stellte es sich heraus das eine Selbstbewertung große Herausforderungen an den Bewerte stellt und die Gefahr der Betriebsblindheit nicht außer acht gelassen werden darf. Der Vorteil des Verfahrens besteht darin je nach Entwicklungsstufe des Systems unterschiedliche Fragebögen zur Bewertung eingesetzt werden können. Dies reicht von einem selbst erfunden Fragebogen bis zu den Fragenkataloge des EFQM und des LEP.

zu 3.) Der traditionsgemäße Umtrunk wurde anschließend im Braustübl, unter Mitwirkung des Referenten, durchgeführt. Dabei konnte das Gehörte noch mal reflektiert und vertieft werden. Dabei wurden neue Themen für den Regionalkreis entwickelt, Herr Ollinger führte Protokoll und so können diese Themen (QM und Basel II) in den Jahresplan einfließen. Vielen Dank an Herrn Oellinger für die hervorragende Abwicklung.

gez.: J. Wagner  
Regionalkreisleiter Darmstadt